



Pädagogisches Planen und Handeln im Hinblick auf ein nachhaltiges Umweltkonzept

„Es gibt keine andere vernünftige Erziehung, als Vorbild sein.“

Albert Einstein

Dieses Zitat von Albert Einstein ist Grundlage für die Mitarbeiter*innen des evangelischen Kindergarten „Regenbogen“ in Aglasterhausen für ihr tägliches Agieren mit den Kindern. Und so sind wir Vorbild und bringen den Kindern durch unser Tun nahe, wie wichtig es ist, unsere Umwelt zu schützen. Wir initiieren gezielt Bildungsanlässe, gehen mit den Kindern auf Entdeckungsreise, forschen und sammeln Erkenntnisse.

Unser Anliegen ist es, gemeinsam mit Kindern und Familien unsere natürliche Umwelt zu schützen und zu bewahren. Dazu greifen wir die Fragen der Kinder auf und entwickeln mit ihnen Projekte, in deren Verlauf auch Fragen des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit thematisiert werden und zu Grunderfahrungen und einem vertieften Verständnis der Kinder führen.

Innenraum

In den beiden Gruppenräumen finden Kinder Spielmaterialien, die zu den unterschiedlichsten Beschäftigungen einladen.

Um eine lange Haltbarkeit des Spielmaterials zu ermöglichen, thematisieren wir mit den Kindern regelmäßig die Beschaffenheit und den sorgsam Umgang mit den Materialien. Dies beinhaltet auch, dass man sich auch die Zeit nimmt, nach „verloren gegangenem“ zu suchen und das Material nicht unvollständig an den Platz zurück zu räumen.

Beim Einkauf achten wir auf hochwertiges Spielmaterial (wenn möglich Holz), das lange und intensiv bespielt werden kann.

Unser Malpapier für die Kinder ist gespendetes Papier, das sonst von den Spendern über das Altpapier entsorgt werden würde. Trotzdem halten wir die Kinder dazu an, bewusst zu malen und kein Papier zu verschwenden. Farbige Papiere wie Tonpapier oder Fotokarten werden mit Bedacht und papiersparend verwendet. Für die Arbeit im Büro wird hauptsächlich Recycling-Papier verwendet.

Die weiteren Räume wie Flur, Ruheinsel, Turnraum, Intensivraum für Kleingruppen und die Forscherwerkstatt ergänzen dieses Angebot und bieten die Möglichkeit, gezielte Aktivitäten in den Bereichen Bewegung, Entspannung und Forschen zu ermöglichen.



Beim Gebrauch von Verbrauchsmaterialien vermitteln wir den Kindern, dass diese nicht in unbegrenzter Menge zur Verfügung stehen und klären die Kinder über den Zusammenhang zwischen Ressourcen, Herstellung und Verbrauch auf. Dies geschieht ganz praktisch über kleinere Projekte wie „Wie entsteht Papier“ oder über das Betrachten von Sachbüchern und Naturbegegnungen.

Die Wasserhähne im Waschraum haben eine eingestellte Mengenbegrenzung. Da wir Papierhandtücher benutzen, unterweisen wir die Kinder im sachgemäßen Gebrauch.

Außenspielbereich

In unserem naturnah angelegten Außenbereich und bei Exkursionen in die nähere Umgebung, erleben und beobachten wir mit den Kindern die Natur im Lauf der Jahreszeiten. Wir wecken und erhalten in den Kindern die Freude an der Natur und der Auseinandersetzung mit der Natur im Außenraum. Unser Ziel ist es, den Kindern Gelegenheit zu geben in der Natur zu spielen und sich selbst zu erfahren.

Der Kindergarten hat einen naturnahen Außenspielbereich mit sehr vielen Büschen, Bäumen, Grünflächen und

- Sandsee mit Bootshaus
- Wasserpumpe mit einem Flusslauf
- Kletterwand
- Werkhof
- Hügel mit integrierter Rutschbahn
- Schiffsbug
- Spielhaus
- Hängemattenschaukel im Vorbereich
- Baubereich
- Forum, gepflasterter Bereich mit Sitzmöglichkeiten
- alter Baumbestand, Sträucher (Esskastanie, Nussbäume, Haselsträucher, Holunder, etc.)

Unser naturnahes Außengelände macht die natürliche Umwelt für die Kinder bewusst mit allen Sinnen wahrnehmbar und erlebbar. Es wurde einer gewachsenen Landschaft nachempfunden. Die zwei Spielbereiche vor und hinter dem Haus sind verbunden durch einen Pfad, der zu allerlei Spielen einlädt.



Durch Erdaufschüttung entstand ein Hügel im hinteren Gartenbereich, an den sich von verschiedenen Seiten eine Kletterwand, eine Doppelholmrutsche und ein Versammlungsplatz anschmiegen.

Ein Baubereich kann mit teilmobilen Materialien wie Kisten, Hölzern, Tüchern und Steinen gespielt werden. Auch Fundstücke und Materialien, die die Kinder mitbringen, sei es von zu Hause oder von gemeinsamen Spaziergängen, werden hier in das Spiel mit eingebaut. Als Abgrenzung dazu hält ein Kiesfluss (Trockenfluss) Teile des Baumaterials bereit.



Der weitläufige Sandsee wird mit einem Wassertank über eine Schwengelpumpe mit Wasser versorgt. Dieser Wassertank wird von uns täglich mit Wasser aufgefüllt. Wenn das Wasser aufgebraucht ist, muss neu befüllt werden oder das Spiel mit Wasser ist für diesen Tag vorbei. Hierbei verfolgen wir eine umweltpädagogische

Zielsetzung: Die Kinder sollen erkennen, dass Wasser im Leben ein wichtiges und schützenswertes Element ist und uns nicht unbegrenzt zur Verfügung steht. Die Kinder sollen lernen, mit ihrem Wasservorrat gezielt umzugehen und zu haushalten. So wollen wir mit den Kindern den Umgang mit natürlichen Ressourcen einüben. Besonders der Baumbestand und die üppige Bepflanzung mit Büschen belebt das Gelände, spendet Schatten, bietet die Möglichkeit sich zu verstecken, die Natur im Jahreslauf zu beobachten, regt die Phantasie der Kinder an und liefert eine bunte Vielfalt an Naturmaterialien, z. B. Laub, Blüten und Früchte zum Spielen und Gestalten.

In Naschgarten, Kräuterspirale, Erdbeerfeld und Hochbeeten werden Obst und Gemüse angebaut, die als erntefrische Lebensmittel für die Zubereitung von Tees und Speisen verwendet werden. Die Kinder sind hier in alle Abläufe eingebunden und beteiligen sich am Säen, Pflanzen, Hegen und Ernten – und natürlich auch am Kochen, Verzehren und Naschen.

Lupen, Ferngläser und Vergrößerungskästen stehen den Kindern im Garten täglich zur Verfügung und werden rege genutzt. Hier ist uns ein sorgsamer Umgang mit den zu betrachtenden Objekten sehr wichtig.



Zum Bewässern der Pflanzen nutzen wir Regenwasser, das wir in einer Tonne sammeln.

In allen Bereichen der Gartenpflege (Bewässern, Laubrechen, Entlüften, Nüsse sammeln, Kehren usw.) beziehen wir die Kinder mit ein und übertragen ihnen damit eine Mitverantwortung für ihre Umgebung und den Lebensraum der hier lebenden Kleinstlebewesen.

Bei Kleingebäuden, Aufbauten und der Gestaltung des Versammlungplatzes wurden natürliche Baustoffe verwendet.

Bei gemeinsamen Spaziergängen entdecken wir mit den Kindern die Natur in Wald und Feld. Die Kinder sammeln vielfältige Eindrücke durch das Beobachten der Felder im Jahreswechsel, sie untersuchen, sammeln, verarbeiten, schmücken, backen...

Wir wollen in den Kindern eine Liebe zur Natur und für die Beschäftigung im Freien

wecken. Unser Anliegen ist es, dass ausgehend von diesem kleinen Stück Natur die Kinder die Natur in ihrer Gesamtheit kennen und lieben lernen und dadurch bestrebt sind, sie mit uns zu schützen und zu bewahren. Gemeinsame Gartenpflege, Reparaturen und natürlich auch Gartenfeste tragen dazu bei, unser Umweltschutzkonzept auch in die Familien zu tragen.

Ernährung

Wir achten im Kindergarten auf eine gesunde Ernährung, pflanzen selbst an und kaufen möglichst regional und fair ein.

In unserem Kindergarten wird auf eine ausgewogene, vielfältige und vollwertige Ernährung geachtet und die Kinder werden zu bewusstem Essen angehalten.

Uns ist eine vielseitige Ernährung sehr wichtig und wir achten bei uns selbst auf ein gesundes Essen. Durch unser Beispiel werden die Kinder auf ein gesundes Frühstück aufmerksam gemacht. Neben Brot beinhaltet unser Frühstück immer Obst und/oder Gemüse.



Wir kochen und backen regelmäßig mit den Kindern, um sie für eine vielfältige Ernährung zu sensibilisieren. Dafür verwenden wir unter anderem die Ernte aus unserem eigenen Garten. Wir laden die Kinder ein, eigene Lebensmittel zu säen, zu pflegen und zu ernten. Die Kinder sollen lernen, dass eine solche Fülle von Lebensmitteln nicht selbstverständlich ist und man sorgsam und wertschätzend damit umgehen sollte.

Den Kindern steht Mineralwasser, Tee und gelegentlich Saftschorle während der gesamten Öffnungszeit zur Verfügung, um überzuckerte Getränke und Abfälle aus Verbundmaterial und Kunststoff auszuschließen.

Durch Angebote aus den Bereichen Wissensvermittlung, Sinneserfahrung und hauswirtschaftliches Tun werden Kinder dafür sensibilisiert, aus welchen Bestandteilen sich eine gesunde Ernährung zusammensetzt. Sie können über ihre Sinne erfahren, dass gutes, gesundes Essen schmeckt.

Für den Transport des Essens regen wir den Gebrauch von Frühstücksdosen an, um unnötigen Müll zu vermeiden.

Der Kaffee für Mitarbeiterinnen und Besucher ist fair gehandelt.

Mülltrennung

Mülltrennung ist für uns selbstverständlich und die Kinder beteiligen sich aktiv daran. In jedem Gruppenraum gibt es gesonderte Mülleimer für Restmüll, gelbe Tonne, Altpapier und Kompost. Gemeinsam mit den Eltern setzen wir den Schwerpunkt auf Müllvermeidung.

Bei Hygiene- und Reinigungsartikeln bevorzugen wir umweltschonende, biologisch abbaubare Produkte.

Verwendung von kostenlosem Material

Im und für den Kreativbereich stehen für die Kinder verschiedenste gesammelte, kostenlose Materialien zur Wiederverwertung zur Verfügung. Sammelaufrufe bei Eltern ermöglichen auch größere Projekte wie z.B. Dosen mit Blumen bepflanzen, Vogelhäuser aus Milchtüten herstellen, Futterstellen für Vögel mit umgestülpten angemalten Dosen und Futterbälle zusammenbauen...

Langzeit-Themen, Aktionen und Projekte

Ein Jahresthema begleitet uns jeweils durch das Kindergartenjahr und bietet viele Aspekte, zu denen gezielte Aktivitäten durchgeführt werden.

Die Planung unserer Arbeit innerhalb eines Langzeitthemas richtet sich unter anderem nach den Jahreszeiten und den damit verbundenen Veränderungen und Gegebenheiten in der Natur. Dabei ist es uns wichtig, die natürliche Umwelt in unserer näheren Umgebung mit den Kindern bewusst mit allen Sinnen wahrzunehmen und kennen zu lernen. Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen einschließlich der emotionalen Wahrnehmung werden über vielfältige Erfahrungen verfeinert und bilden ihrerseits die Basis für die Erkundung und Aneignung der Welt

Naturtage

In regelmäßigen Abständen gehen wir mit den Schulanfängern in den Wald oder an ein Gewässer, auf Wiesen und Felder. Wir beobachten mit den Kindern die Veränderungen in der Natur durch die Jahreszeiten und entdecken Pflanzen und Früchte mit allen Sinnen. Es werden Naturmaterialien gesammelt und im Kindergarten in Projekten weiter verwendet. Die Begegnung mit Insekten, Vögeln und anderen heimischen Tieren sind für die Kinder besonders spannend und bilden oft den Höhepunkt eines Naturtags.



Michelsee

In den letzten beiden Jahren veranstalteten wir im Sommer einen Familientag am Michelsee in der Nachbargemeinde Michelbach. Auf einer großen Wiese an einem kleinen Bachlauf gab es verschiedene Aktionen und Angebote in und mit der Natur. Im Bach konnten Krebse und andere kleine Wassertiere gefangen und später wieder ausgesetzt werden, es wurden Rindenschiffe gebaut und im Bach schwimmen gelassen, eine naturbelassene Wiese lud zum entdecken vieler Insekten ein,...

Zertifizierung: Forscherstation

Um das Forscherzimmer optimal nutzen zu können, haben zwei unserer Mitarbeiterinnen durch Fortbildungen bei der Klaus-Tschira-Stiftung in Heidelberg für den Kindergarten das Zertifikat "Forscherstation" erworben. Regelmäßig führen die Mitarbeiterinnen Experimente und Versuche im Bereich Naturwissenschaft durch und sichern so den Erhalt des Zertifikats.

Methoden, die als fester Grundstock zum Einsatz kommen sind u.a. Beobachtung von naturwissenschaftlichen Phänomenen, Experimentieren und zielorientiertes Spielen mit naturwissenschaftlichen Phänomenen, um entdeckendes Lernen zu ermöglichen. So entsteht ein Erfahrungsraum, in dem die Kinder selbstständig und aktiv naturwissenschaftliche Phänomene spielerisch erforschen können.

Bei häufigen Spaziergängen zu den naheliegenden bewirtschafteten Feldern können die Kinder das Wachsen, gedeihen und die Ernte verschiedener Getreidesorten miterleben. Dabei sprechen wir auch mit ihnen über verschiedene Modelle des Anbaus und die weitere Verarbeitung von Lebensmitteln. Ein kurzer Abstecher zum Bauernhof ist ein Highlight des Ausflugs. Da kann man nach den Kühen sehen und wenn man Glück hat, gibt es auch ein Kälbchen zu streicheln.

Wir sind sehr froh, dass unsere Kinder hier im ländlichen Bereich die Natur vor der Haustüre haben. Dennoch ist es wichtig, für Kinder und Familien Naturbegegnungen zu initiieren und auch anzuleiten. Darüber hinaus nutzen wir verschiedene Situationen, um Zusammenhänge zu thematisieren und uns unserer eigenen Möglichkeiten zur Bewahrung der Schöpfung bewusst zu werden.